



4. Basler Risikotag, 12. November 2010

Rechtliche Voraussetzungen für die Installation und Verwendung von Videoüberwachung

lic.iur. Hanspeter Thür, Rechtsanwalt,
Eidg. Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter



Filippo Leutenegger fordert Videokameras gegen Gewalt

Mit einem neuen Vorstoss will der FDP-Politiker brutale Schläger stoppen

Sie schlagen immer wieder grundlos zu – und werden nur selten erwischt. Jetzt wird der Zürcher Nationalrat Filippo Leutenegger aktiv: Er reicht im Parlament einen Vorstoss ein, der die Videoüberwachung von Risikozonen ermöglichen soll.

VON NADJA PASTEGA

Er weiss, wie es sich anfühlt, wenn die eigenen Kinder zu Opfern werden: Der Sohn von FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger wurde im Oktober brutal zu-

Nichts. Von Tätern, die er nicht kennt.

«Heute reicht es schon, wenn man jemanden falsch anschaut oder zur falschen Zeit am falschen Ort ist», sagt Leutenegger: «Auf der Strasse herrscht das Hau-den-Lukas-Motto.»

DAS WILL LEUTENEGGER

nicht länger hinnehmen. Mit einem parlamentarischen Vorstoss will er die Videoüberwachung von öffentlichen Risikozonen ermöglichen, um brutale

FRAGE DER WOCHE

SOLL DIE VIDEOÜBERWACHUNG VERSTÄRKT WERDEN?

Stimmen Sie ab:

www.sonntagonline.ch oder

E-Mail an:

leserbriefe@sonntagonline.ch

Motion einreichen», sagt Leutenegger. Damit will er die gesetzlichen Grundlagen für eine verstärkte Videoüberwachung schaffen: «Es darf nicht sein, dass der Datenschutz zum Täterschutz wird.» Nachdem die Gewalt-Attacke auf seinen Sohn publik wurde, habe er

viele Zuschriften von Eltern bekommen, deren Kinder auch grundlos zusammengeschlagen wurden: «Die Vorfälle sind unglaublich und reichen bis zu Verfolgungs-



Gesetzliche Regelungen / 1

- **Kant. Gesetze**
- **Bundesgesetz über die Personenbeförderung**
- **Eisenbahngesetz**
- **Bundesgesetz über den Datenschutz**



Gesetzliche Regelungen / 2

§ 6a des Datenschutzgesetzes (Kt. BS)

- **Zum Schutz von Personen und Sachen vor strafbaren Handlungen**
- **Verhältnismässigkeit, Zweckbindung**
- **Örtliche und zeitliche Beschränkung**
- **Auswertung und Löschung**
- **Erkennbarkeit**
- **Autorisierung**



Gesetzliche Regelungen / 3

Verordnung über die Videoüberwachung (Kt. BS)

- **Zweck des Systems, Verhältnismässigkeit**
- **Öffentliche Orte**
- **Verantwortlichkeit**
- **Auswertung, Löschung**
- **Erkennbarkeit**
- **Befristung, Evaluation**
- **Vorabkontrolle**



Gesetzliche Regelungen / 4

Art. 54 + 55 Bundesgesetz über die Personenbeförderung

- **Zum Schutz von Reisenden, Betrieb und Infrastruktur**
- **Auswertung am nächsten Werktag**
- **Löschung nach 100 Tagen**
- **Zugriff für Strafverfolgungsbehörden**
- **Anwendbarkeit des DSG**
- **Aufsicht durch EDÖB**



Gesetzliche Regelungen / 5

Art. 16b Eisenbahngesetz

- **Zum Schutz der Infrastruktur**
- **Übertragung an Dritte**
- **Auswertung am nächsten Werktag**
- **Löschung nach 100 Tagen**
- **Zugriff für Strafverfolgungsbehörden**
- **Anwendbarkeit des DSG**
- **Aufsicht durch EDÖB**



Gesetzliche Grundlagen/6

Art. 4 Abs. 2 DSG

Die Bearbeitung von Personendaten hat nach Treu und Glauben zu erfolgen und muss verhältnismässig sein.

Datenverarbeitung ist dann verhältnismässig,

- **wenn mit der Massnahme das verfolgte Ziel erreicht werden kann,**
- **kein anderes milderer Mittel zur Verfügung steht und**
- **der angestrebte Zweck in einem vernünftigen Verhältnis zu Belastungen steht.**



Gesetzliche Grundlagen/ 7

Art. 13 Abs. 1 DSG

Eine Verletzung der Persönlichkeit ist widerrechtlich, wenn sie nicht durch Einwilligung des Verletzten, durch ein überwiegendes privates oder öffentliches Interesse oder durch Gesetz gerechtfertigt ist.



Home Office Research Study 292

Assessing the impact of CCTV

Martin Gill
Angela Spriggs

The views expressed in this report are those of the authors, not necessarily those of the Home Office (nor do they reflect Government policy).

Home Office Research, Development and Statistics Directorate
February 2005



Schlussfolgerungen aus der Studie / 1

13 beurteilte Systeme, davon

- **sechs mit einer „relativ substanziellen“,**
- **aber nur zwei davon mit einer „statistisch signifikanten“ Reduktion.**
- **In den sieben andern Zunahme der Verbrechen.**



Schlussfolgerungen aus der Studie / 2

**Einige Systeme effektiver als andere,
z. B. klar definierte Bereiche wie Parkplätze,
Spitäler und beschränkten und kontrollierten
Access Points.**

**Systeme in Stadtzentren und Wohnquartieren mit
sehr unterschiedliche Ergebnissen (in einigen gab
es mehr, in andern weniger Verbrechen).**

**In Wohnquartieren eingesetzte Systeme ohne
dauerhafte Reduktion.**



Schlussfolgerungen aus der Studie / 3

- **Unterschiedliche Wirkung bei geplanten und spontan verübten Verbrechen.**
- **Gewaltdelikte und Motorfahrzeugdiebstähle entwickelten sich gemäss dem nationalen Trend.**
- **Verlagerungen waren nicht üblich, kamen aber vor.**



Schlussfolgerungen aus der Studie / 4

- **Bürger befürchten nach der Installation von Kameras weniger, Opfer von Verbrechen zu werden. (statistisch signifikant aber nur an drei Orten)**
- **Wer von den Kameras wusste, befürchtete mehr, Opfer eines Verbrechens zu werden, als solche, die dies nicht wussten.**



Schlussfolgerungen aus der Studie / 5

- **Sicherheitsgefühl nahm in allen ausser einem Ort zu.**
- **Kein Ergebnis war statistisch signifikant.**



**MINISTERE DE L'INTERIEUR,
DE L'OUTRE-MER ET DES COLLECTIVITES TERRITORIALES**

**Inspection générale de la
police nationale**

N° 09-2229-A

**Inspection générale de
l'administration**

N° 09-031-03

**Inspection de la
gendarmerie nationale**

N° 80 652 DEF/GEND/IGN

RAPPORT

SUR

L'EFFICACITE DE LA VIDEOPROTECTION



Evolution du taux d'élucidation

Taux d'élucidation total circonscription	Villes avec équipement de voie publique		Villes sans équipement de voie publique	
	2000	2008	2000	2008
Délinquance générale	21,0%	31,7%	23,2%	35,2%
Délinquance de proximité	7,5%	10,4%	8,4%	11,9%
Atteintes aux biens	9,3%	12,8%	10,5%	14,9%
AVIP	47,3%	54,4%	51,3%	60,6%



Evolution de la délinquance

	Délinquance générale	Délinquance de proximité	Atteintes aux biens	AVIP
Zone de police				
Total France métropole villes non équipées - période 2000-2008 ¹	-6,9%	-27,2%	-20,6%	+40,5%
Echantillon 49 CSP équipées de vidéoprotection	-13,5%	-31,2%	-26,9%	+24,1%
Zone de gendarmerie				
Evolution total France métropole – période 2000-2008	+ 6,5 %	- 20,1 %	- 7 %	+ 64, 7%
63 communes en zone gendarmerie équipées de vidéoprotection	- 11,8 %	- 34,2 %	- 21,3 %	+ 27 %



Fazit / 1

- **Effizienz ist nicht nachgewiesen / bestritten**
- **Flächendeckender unspezifischer Einsatz bringt nichts**
- **Sorgfältige Prüfung im Einzelfall ist angesagt**
- **Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Rahmenbedingungen**



Fazit / 2

Im Einzelnen:

- **Einsatz von Kameras mit Bildverschlüsselung**
- **Strenge Zugriffsregelung**
- **Kurze Lösungsfristen**
- **Mildere Massnahme führt nicht zum Ziel**